

DAGOBERTO RODRÍGUEZ - Broadcasting the Unknown

Playero (2025)

Das Wort ist in seiner ursprünglichsten Bedeutung ein grundlegendes Element der visuellen Kommunikation und bildet einen zentralen Ausgangspunkt für die künstlerischen Reflexionen von Dagoberto Rodríguez. Im historischen und kulturellen Kontext Kubas ist Sprache nicht nur ein Ausdrucksmittel, sondern auch ein Träger von Identität, Erinnerung und kollektivem Empfinden. Für den Künstler fungiert das Wort als **Resonanzraum, in dem das Private und das Öffentliche, das Intime und das Politische Raum für Fragen, Erkundungen und Kritik finden.**

In *Playero* (2025) löst sich das Wort von festen Trägermaterialien wie Stein oder Beton und findet seinen Platz in der textilen Welt. Die Arbeit besteht aus einer **Installation mit einer Reihe von an der Wand aufgehängten Strandtüchern**, auf die Textpassagen aus Reggaeton-Songs und der zeitgenössischen Alltagssprache gestickt sind. Durch diese Sprache finden Ausdrucksformen Eingang in den Kunstraum, die in der Alltagskultur zirkulieren und von Rhythmus, Humor, Provokation und Begehren geprägt sind.

Das Format verweist unmittelbar auf die **Atmosphäre des Strandes** – einen offenen, unbeschwerten Ort, an dem der Körper sichtbar wird und Sprache spontan, ungezwungen und performativ zum Ausdruck kommt. Der Strand ist zugleich ein symbolisch aufgeladener Ort innerhalb der karibischen Kultur: ein Raum der Begegnung, der Freizeit und des gesellschaftlichen Austauschs. Gleichzeitig verweist die Wahl des Handtuchs als Trägermaterial auf die Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit alltäglicher Gegenstände. Ein häuslicher und ephemerer Gebrauchsgegenstand wird so in eine künstlerische Oberfläche verwandelt.

Die Stickerei, die traditionell mit dem häuslichen Bereich und mit Tätigkeiten in Verbindung gebracht wird, die dem Weiblichen zugeschrieben werden, erhält hier eine neue Dimension. Anstatt der Verzierung oder der Bewahrung von Tradition zu dienen, wird das Sticken zu einer **Möglichkeit, das Flüchtige festzuhalten**: die populäre Redewendung, die eingängige Liedzeile oder den Spruch von der Straße, die normalerweise mündlich und nur für kurze Zeit weitergegeben werden.

Auf diese Weise stellt *Playero* eine unmittelbare Verbindung zwischen **Körper, Wort und Oberfläche** her. Die Arbeit hebt den performativen Charakter der Sprache hervor und zeigt, wie Populärkultur selbst in ihren spielerischsten und ausgelassensten Ausdrucksformen zu einem Ort der Erinnerung, der Identität und der kritischen Reflexion werden kann.

- Yo perreo sola / Ich tanze allein Reggaeton.
- Atrévete-te-te, salte del clóset / Trau dich, trau dich, trau dich – komm aus dem Schrank.
- Que tú eres callejera, streetfighter / Denn du bist ein Straßenmädchen, eine Kämpferin.
- Pa' cosechar nalgas de 14 quilates / Um Hintern aus 14-karätigem Gold zu ernten.
- Cuéntale que beso mejor que él / Sag ihr, dass ich besser küsse als er.
- Amorfoda / Amorfoda.



- Levántate, ponte el hype / Steh auf und komm in Stimmung.
- Préndete, sácale chispas al starter / Entfache dich, bring den Anlasser zum Funkensprühen.
- Esto es hasta abajo / Das geht bis ganz nach unten.
- Destápate, quítate el esmalte / Mach dich frei, entferne den Nagellack.
- Llorando por un hombre que no vale un centavo / Du weinst um einen Mann, der keinen Cent wert ist.
- Me gustan mucho las Gabriela, las Patricia, las Nicole / Ich mag die Gabrielas, Patricias und Nicoles sehr.
- Me las voy a llevar a to'a pa' un VIP / Ich nehme sie alle mit in einen VIP-Bereich.
- Si dolet, placet / Wenn es schmerzt, gefällt es.
- Thyas, noli amare fortunatum, vale / Thyas, liebe keinen vom Glück begünstigten Mann; lebe wohl.
- Oppius, scurra, furet impudens / Oppius, der Possenreißer, tobt schamlos.
- Hic habitat felicitas / Hier wohnt das Glück.
- Lente impelle / Stoße langsam.
- Dolete puellae, pedicat / Weint, Mädchen, er sodomisiert euch.